



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
Postfach 3280 | 55022 Mainz

Präsidenten des
Landtags Rheinland-Pfalz
Herrn Hendrik Hering
Platz der Mainzer Republik 1
55116 Mainz

LANDTAG
Rheinland-Pfalz

17/7869

VORLAGE

DER MINISTER

Schillerplatz 3-5
55116 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-3595
Poststelle@mdi.rlp.de
www.mdi.rlp.de

19 Januar 2021

Mein Aktenzeichen
0102#2020/0047-0301
354
Bitte immer angeben!

Ihr Schreiben vom

Ansprechpartner/-in / E-Mail
Andreas Sackreuther
andreas.sackreuther@mdi.rlp.de

Telefon / Fax
06131 16- 3803
06131 16-17- 3803

Sitzung des Innenausschusses am 26. November 2020
TOP 17: Einsatz von Multikoptern: Testlauf in Idar-Oberstein beginnt 2023
Antrag der Fraktion der FDP nach § 76 Abs. 2 GOLT
- Vorlage 17/7443 -

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

in der Sitzung des Innenausschusses am 26. November 2020 wurde zu TOP 17 „Einsatz von Multikoptern: Testlauf in Idar-Oberstein beginnt 2023“ eine schriftliche Berichterstattung vereinbart. Ich bitte Sie, den nachfolgenden Bericht den Mitgliedern des Innenausschusses zu übermitteln.

Das Land Rheinland-Pfalz wurde im Oktober 2018 durch die ADAC Luftrettung gGmbH eingeladen, sich an einer Machbarkeitsstudie der ADAC Stiftung zum Einsatz von Multikoptern im Rettungsdienst als Projektpartner zu beteiligen. Dieser Einladung ist das Ministerium des Innern und für Sport gefolgt und wirkt seit Anfang 2019 im Projekt mit.

Neben dem Land Rheinland-Pfalz sind weitere Projektpartner beteiligt:

- das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR),
- das Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement der Universität München (INM),
- der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Ansbach (Bayern) und



- die Firma Volocopter aus Bruchsal.

Der Beitrag des Landes Rheinland-Pfalz besteht bislang darin, anonymisierte Daten des Rettungsdienstes zur Auswertung zur Verfügung zu stellen und bei der Datenaufbereitung und -verarbeitung mitzuwirken. Falls eine technische Realisierung von bemannten Multikoptern innerhalb der kommenden Jahre zustande käme, wäre die Pilotierung einer Multikopterstation innerhalb von Rheinland-Pfalz möglich. Bundesweit besteht die Möglichkeit für eine derartige Partizipation an diesem innovativen Forschungsprojekt nur für die Projektpartner in Bayern und Rheinland-Pfalz. Rheinland-Pfalz betritt hier mit anderen renommierten Playern auf nationaler Ebene eine neue Innovationsebene für den Rettungsdienst.

In der Luftrettung kommen seit 50 Jahren Hubschrauber zum Einsatz. Die Vorteile des Einsatzes von Rettungshubschraubern sind unbestritten. Erhebliche Zeitvorteile können realisiert werden, wenn eine Notärztin oder ein Notarzt luftgestützt an die Einsatzstelle verbracht und ein Patient per Hubschrauber in die Klinik transportiert wird. Die Technik der Hubschrauber hat sich in den letzten Jahrzehnten erheblich weiterentwickelt, die grundlegende Hubschraubertechnik blieb jedoch dieselbe. In letzter Zeit wurden von verschiedenen Start Ups, wie zum Beispiel von der Firma Volocopter aber auch von großen Luftfahrzeugherstellern wie Airbus und Boeing, neuartige Multikoptersysteme für den bemannten Einsatz vorgestellt, die die Luftfahrt revolutionieren könnten.

Bei näherer Betrachtung werden schnell mögliche Vorteile von Multikoptern gegenüber Rettungshubschraubern ersichtlich: Einfachere Bedienung, geringere Betriebs- und Wartungskosten, geringere Lärmemissionen sowie die theoretische Möglichkeit des autonomen Fluges. In die Zukunft geblickt, könnten diese Multikopter den Rettungsdienst sinnvoll ergänzen. So könnten sie zum Beispiel als schnelle Notarztzubringer insbesondere in ländlichen Gebieten fungieren. Die Einsätze von Notärztinnen und Notärzten könnten effektiver und effizienter gestaltet werden, da eine höhere Versorgungsreichweite bei geringerem Personalaufwand erreicht werden könnte.

Aufgrund dieser Überlegungen wurde die Machbarkeitsstudie „Multikopter im Rettungsdienst – Einsatzpotenzial von Multikoptern als Notarztzubringer“ durchgeführt.



In dem datenbasierten Teilprojekt der Studie führte das Institut für Notfallmedizin und Medizinmanagement der Universität München (INM) auf Basis der von Rheinland-Pfalz übermittelten Rettungsdienstdaten aus der Region um Idar-Oberstein eine computerbasierte Simulation durch. Eine weitere Simulation erfolgte anhand der Einsatzdaten, die aus der zweiten Modellregion, dem Rettungsdienstbereich Ansbach in Bayern, übermittelt wurden. Die Simulation und deren Auswertung sollte die Frage beantworten, ob der Einsatz von Multikoptern in der Funktion eines schnellen Notarztzubringers einen einsatztaktischen Vorteil bietet und damit zu einer Verbesserung der Patientenversorgung beitragen kann.

Am 14. Oktober 2020 wurde die Machbarkeitsstudie der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie hat aufgezeigt, dass unter der Voraussetzung bestimmter - insbesondere technischer - Weiterentwicklungen der Einsatz von Multikoptern im Rettungsdienst zur Systemverbesserung beitragen kann. So müssen insbesondere Reichweiten der jetzigen Systeme noch deutlich erhöht werden, um einen praxistauglichen Einsatz im Rettungsdienst zu gewährleisten. Eine weitere große Herausforderung stellt die luftfahrtrechtliche, also regulatorische Seite hinsichtlich des Flugbetriebes von Multikoptern, dar.

Die Studie kommt unter Berücksichtigung der verschiedenen Aspekte zu dem Schluss, dass keine unüberwindbaren luft- oder rettungsdienstrechtlichen Hindernisse bestehen. Die Autoren sehen die grundsätzliche Machbarkeit aus rechtlicher Sicht als gegeben.

Die Modellregion Idar-Oberstein wurde für die Simulation des Mikroszenarios aus topografischen, einsatztaktischen und versorgungstaktischen Gründen gewählt. Die Studie liefert für diese Region Daten und Informationen zum Einsatzpotenzial des Multikopters als Zubringer der Notärztin bzw. des Notarztes. Konsequenterweise fassen die Macher der Studie auch eine Umsetzung als Pilotstandort in dieser Region ins Auge. Eine Pilotierung würde aber voraussetzen, dass die vorgenannten offenen technischen und rechtlichen Fragen zum Zeitpunkt einer Pilotierung beantwortet wären. Aufgrund der rasant fortschreitenden Entwicklung sehen einige Expertinnen und Experten derartige Lösungen bereits in den kommenden Jahren als realistisch an. In einer ersten Schätzung haben die Macher der Studie nach intensivem Austausch mit Wissenschaft und Industrie das Jahr 2023 für eine mögliche Pilotierung ins Auge gefasst.



Inwieweit diese Einschätzung realistisch ist, kann seitens des Ministeriums des Innern und für Sport (Mdi) aktuell nicht sicher beurteilt werden. Die weitere Erforschung des Einsatzpotenzials von Multikoptern im Rettungsdienst mittels Pilotprojekten erscheint dennoch sinnvoll.

Der Volltext der Studie, Begleitmaterialien und Videos sind unter <https://luftrettung.adac.de/volocopter/> im Internet veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen

Roger Lewentz